



idea

# Pressedienst

Die Nachrichten des Tages

Nr. 062 • 25. März 2021 • [www.idea-pressedienst.de](http://www.idea-pressedienst.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>NACHRICHTEN</b>	<b>2</b>
Gottesdienstverzicht: Regierung zieht Bitte zurück	2
Debatte im Sächsischen Landtag um pakistanischen Christen	4
Schottland: Gottesdienstverbot ist rechtswidrig	5
Die vollständige Bibel liegt in 704 Sprachen vor	5
Soll die Kirche die Welt verbessern?	6
Lippische Landeskirche verzichtet auf Präsenzgottesdienste zu Ostern	7
CVJM Westbund erzielt höchstes Spendenergebnis seit zehn Jahren	7
Osteraktion: Du bist nicht vergessen!	8
Sinnenpark-Ausstellung „Inspiration Passion“	9
<b>MEDIEN</b>	<b>10</b>
Anstößige Werbung: Fallzahlen sind leicht gesunken	10
<b>VON PERSONEN</b>	<b>11</b>
Friedrich Selter als neuer Regionalbischof in Osnabrück eingeführt	11
<b>KOMMENTAR</b>	<b>12</b>
Auf dem Weg zum Impf-Weltmeister	12
<b>PRO &amp; KONTRA</b>	<b>15</b>
Ist es der Auftrag der Kirche, die Welt zu verbessern?	15

**Herausgeber:** idea e.V. Evangelische Nachrichtenagentur  
**Vorstand:** Helmut Matthies (Vors.), Johannes Holmer, Annegret Adamczak, Heiner Henny, Hans-Jörg Naumer, Gerhard Peter, Norman Rentrop, Eckhard Schaefer, Martin Scheuermann, Dr. Reinhardt Schink  
**Gesamtleitung:** Matthias Pankau  
**Redaktion:** Daniela Städter (Leiterin), Christian Starke, Karsten Huhn

**Bayern:** Romy Schneider  
**Hessen:** Klaus Rösler  
**Nord:** Klaus Rösler  
**Ost:** Thomas Richter  
**Südwest:** Daniel Scholaster  
**West:** Dr. David Wengenroth

**Erscheinungsweise:** täglich  
**Anschrift:** Postfach 1820  
35528 Wetzlar  
**Telefon:** (0 64 41) 915-0  
**Fax:** (0 64 41) 915 -118  
[www.idea.de](http://www.idea.de) [idea@idea.de](mailto:idea@idea.de)

## Debatte im Sächsischen Landtag um pakistanischen Christen

### Ihm droht Abschiebung – Frank Richter (SPD) bittet um „humanitäre Lösung“

Dresden (IDEA) – Unter dem Titel „Faisal Jahangir aus Meißen ist kein Einzelfall: Humanes Bleiberecht statt Nerven-Poker – Abschiebemoratorium jetzt!“ hat am 25. März eine „Aktuelle Debatte“ im Sächsischen Landtag stattgefunden. Den Antrag hatte die Fraktion „Die Linke“ gestellt. In der mehr als einstündigen Debatte bat der Theologe und religionspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Frank Richter, den sächsischen Innenminister Roland Wöllner (CDU), eine „humanitäre Lösung“ für den römisch-katholischen Christen Faisal Jahangir aus Pakistan zu finden. Ihm gehe es bei seinem Einsatz für den pakistanischen Christen nicht um einen allgemeinen Abschiebestopp, wie ihn „Die Linke“ fordere, sondern um eine „humanitäre Lösung“ für diesen konkreten Einzelfall. Jahangir sei aufgrund von Angst vor einem „Blasphemieurteil“ wegen seines christlichen Glaubens 2008 aus Pakistan geflohen. Er habe dafür mit Hilfe eines Polizeidokuments aus Pakistan einen Nachweis geliefert. Gegenüber der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA sagte Richter, dass Jahangir und seine Frau durch die ganze Situation psychisch belastet seien. Er wolle seine Stimme auch weiterhin für den Pakistani erheben.

### Härtefallkommission hält sich an „Spielregeln“

Der sächsische Ausländerbeauftragte und Vorsitzende der sächsischen Härtefallkommission, Geert Mackenroth (CDU), erklärte während der Plenarsitzung, dass die Entscheidungen der Gerichte auch für die Härtefallkommission bindend seien. Sie halte sich an die „Spielregeln“. Am 18. März hatte Mackenroth mitgeteilt, dass aufgrund der aktuellen Entscheidungen der sächsischen Verwaltungsgerichte zu dem Fall Jahangirs „absolute Ausschlussgründe nach der Sächsischen Härtefallkommissionsverordnung für eine Befassung“ vorlägen. Zuvor hatte das Sächsische Obergericht (Bautzen) die Abschiebung des Pakistaners bestätigt.

### Innenminister Wöllner: Jahangir hat keinen Anspruch auf Asyl

Innenminister Wöllner erklärte in seinem Redebeitrag, dass das Asylrecht für politisch Verfolgte ein „hohes Gut“ sei, jedoch müsse es im Rahmen von „Recht und Gesetz“ angewendet werden. Man müsse darauf achten, dass das Asylrecht nicht missbraucht werde. Wöllner zufolge haben sich insgesamt sieben Gerichtsentscheidungen mit dem Fall Jahangir beschäftigt. Allen diesen Entscheidungen liege die Feststellung zugrunde, dass der katholische Christ keinen Anspruch auf Asyl habe. Jahangir müsse zuerst ein Visumsverfahren in seinem Herkunftsland Pakistan durchführen, bevor er eine Aufenthaltserlaubnis erhalten könne. Der Innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Rico Anton, erklärte, laut den Gerichten gebe es keine Anhaltspunkte, dass dem Christen in Pakistan Verfolgung drohe. Jahangir sei zu keinem Zeitpunkt „fluchtbedürftig“ gewesen, so Anton. Jahangir ist mit einer deutschen Frau verheiratet. Er ist Mitglied der katholischen Pfarrei St. Benno (Meißen). Der Bischof des Bistums Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, sagte gegenüber IDEA, dass der pakistanische Katholik sich in Meißen „vorbildlich integriert“ habe. Er bemühe sich um die deutsche Sprache, gehe einer Arbeit nach und habe sich nichts zuschulden kommen lassen. Dem 41-jährigen Jahangir wird unter anderem vorgeworfen, bei seiner Einreise 2008 einen falschen Namen angegeben zu haben.

(idea/25.03.2021)